© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 22. Regensburg, am 14. Juni 1826.

I. Recensionen.

1. *Monographie der Amerikanischen Oxalis-Arten*, von Dr. Jos. Gerh. Zuccarini, Adjuncten der königl. Akademie der Wissenschaften zu München, u. s. w. Mit 6 Steinabdrücken. (aus den Denkschriften der k. b. Akad. der Wissensch. besonders abgedruckt.) München 1825. 8 Bogen in Quart.

In einem sehr bündigen Vorworte bemerkt der Verf., dafs schon 2 Monographien von der Gattung *Oxalis* vorhanden sind, die Thunbergische nämlich und die Jacquinische, und dafs diese in jedem frühern Zeitalter auf lange Zeit hinaus als vollständig hätten betrachtet, und durch einzelne Nachträge ergänzt werden können. Aber in unsern Zeiten, wo weise Regierungen und wifsbegierige Botaniker gleich eifrig bemühet wären, die Wissenschaften zu fördern, sey eine Monographie nur bis zum Augenblick ihres Erscheinens als vollständig zu betrachten, und möchten wir diese Wahrheit unsern zögernden Schriftstellern wohl eben so gerne ans Herz legen, als den botanischen Geschwindschreibern etwas mehr Ueberlegung empfehlen. In-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0347-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dessen (erklärt der Verf. weiter,) sich aber die Zahl der Arten mehre, so verändere und erweitere sich auch das Bild der Gattung selbst, so wie der Totaleindruck, der nach Betrachtung des ganzen Formencyclus als Grundtypus übrig bleibe, und entschuldigt damit sein neues Unternehmen, indem Nachträge einzelner Arten nicht mehr genügen. Damit wird nun jeder gerne in so fern mit einstimmen, als Zuccarini's Schrift trefflich gelungen ist, wozu er vorzüglich durch Beihülfe eifriger Botaniker unterstützt wurde, indem ihm Hr. Ritter v. Martius die sämmtlichen in Brasilien gesammelten Arten mittheilte, und er die übrigen amerikanischen Arten von andern berühmten Botanikern erhielt, die hier dankbar nahmhaft gemacht werden, wobei das Willdenowische Herbarium oben ansteht.

Unter der Ueberschrift: „Entdeckungsgeschichte der Gattung" folgen nun sehr lehrreiche Mittheilungen. *Oxalis corniculata* war die erste Art, welche Plinius als *Oxys* beschrieb, und *Oxalis Acetosella* wurde nach dem Wiedererwachen der Wissenschaften von Brunfels und andern bekannt gemacht, und von Clusius zuerst genau unterschieden. Nun folgt die Durchführung der chronologischen Ordnung bis auf unsere Zeiten mit dem Resultate, dafs seit Jacquin's Zeiten in Amerika 70, in allen übrigen Welttheilen 23 neue *Oxaliden* entdeckt worden sind. Zur leichtern Uebersicht der Entdeckung einzelner Arten ist eine *Tabula Oxalidum chronologica* beigefügt, die die Jahrszahl, den Namen der Pflanze, und den Namen des Entdeckers

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0348-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

enthält, und wäre recht sehr zu wünschen, dafs solche Uebersichten auch von andern Gattungen, als für alle Zeitalter brauchbar vorhanden wären.

Ueber den „Formenkreis der Gattung" bemerkt der Verf., dafs die Vegetationstheile durch wunderbare Mannigfaltigkeit ihrer Bildung stärker als gewöhnlich im Gegensatze zu der Einförmigkeit der Blüthen und Fruchttheile stehen, und erläutert dieses in vollständiger Darstellung der Entwicklung der genannten Theile, was den Verf. als einen sehr genauen Beobachter charakterisirt. Dieser §. schliefst mit einer Erfahrung, die der Verf. jedoch zu spät machte, um davon bei allen Arten Anwendung machen zu können. Es finde nämlich bei einigen Species eine wahre Polygamie der Blüthen durch Verkümmerung der Griffel statt, so wie bei den meisten auch bei scheinbar völlig ausgebildeten Befruchtungsorganen ein grofser Theil der Blüthen abfalle, ohne Frucht anzusetzen. So bringen die zwiebeltragenden Arten vom Kap in unsern Gärten fast nie Saamen, obgleich alle Blüthentheile vollkommen entwickelt sind. Die strauchigen amerikanischen Arten sind zum Theil wirklich polygamisch, zum Theil lafsen sie sonst viele Blüthen fallen, und es scheint, dafs bei den Traubenblüthigen häufig nur die Blume in der Gabel fruchtbar sey. Gewifs können diese Beobachtungen, auch auf andere Gewächse übergetragen, zu manchen Aufschlüssen Gelegenheit geben.

Bei der Verbreitung über die Erde ergiebt sich, dafs die meisten Arten den wärmeren Gegenden

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0349-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der südlichen Hemisphäre angehören, nnd dafs in Afrika 96, in Amerika 82, in Neuholland 2, in Asien 2, und in Europa 2 Arten ursprünglich einheimisch sind.

Nachdem der Verf. noch über Standort und Blüthezeit das Allgemeine angegeben, und über die Kultur derselben auf *Jacq. Monographie* verwiesen hat, betrachtet er den Stand der Gattung in dem natürlichen Systeme, und nimmt mit R. Brown die *Familia Oxalideae* für *Oxalis* und *Averrhoa* an, nachdem er die Gründe beigefügt hat, warum die späterhin dazugezogenen Gattungen *Ledocarpon* und *Grielum* nicht dahin gehören können, und *Biophytum* als Gattung von *Oxalis* nicht zweckmäfsig zu trennen sey. Vollständig wird nun der Charakter der *Oxalideae* verzeichnet, und nach ihn anch *Oxalis* und *Averrhoa* nach ihren Gattungskennzeichen aufgeführt. Endlich folgen die aufgezählten Arten in zweckmäfsigen Abtheilungen mit vollständigen Diagnosen nebst Angaben des Vaterlandes, der Wohnorte und Blüthezeit, und mit umständlichen Beschreibungen. Wir geben sie nachstehend mit Namen und Vaterland:

1. *Oxalis primulaefolia Raddi* ♃. aus Brasilien. 2. *eriorhiza*, aus Monte Video. 3. *hispidula*, ebendaher. 4. *violacea L.* ♃. aus Nordamerika. 5. *nudiflora DeC.*, aus Mexiko. 6. *Martiana* ♃. aus Brasilien. 7. *elegans Kunth.* ♃. Peru. 8. *Jacquiniana Kunth.* ♃, Mexiko. 9. *debilis Kunth.* ♃. Caracas. 10. *Schraderiana Kth.* ♃. in Monte Quindiu. 11. *latifolia Kth.* ♃. Mexiko. 12. *grandifolia DeC.* ♃.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0350-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neuandalusien. 13. *papilionacea Hoffmansegg* ♃. Brasilien. 14. *corymbosa DeC.* ♃. Insel Bourbon und Mauritius. 15. *lobata Sims.* Chili. 16. *magellanica Forst.* ♃. Terra del Fuego. 17. *lasiopetala* ♃. Monte Video. 18. *articulata Savign.* ♃. Monte Video. 19. *americana Bigel.* ♃. Nordamerika. 20. *megalorhiza Jacq.* ♃. Peru. 21. *virgosa Molin.* ♃. Chili. 22. *mallobolba Cavan.* ♃. Buenos Ayres. 23. *tetraphylla Cav.* ♃. Mexiko. 24. *Commersoni Pers.* ♃. Monte Video. 25. *Hernandesii DeC.* ♃. Mexiko. 26. *decaphylla Kunth.* ♃. Mexiko. 27. *enneaphylla Cad.* ♃. Falklandsinseln. 28. *laciniata Cad.* ♃. Südamerika. 29. *ovata* ♄. Brasilien. 30. *mandioccana Raddi.* ♄. Brasilien. 31. *alata.* ♄. ebendaher. 32. *Sternbergii* ♃. Peru. 33. *cinerea* ♃. Peru. 34. *squamata.* Chili. 35. *rosea Jacq.* ⊙. Chili. 36. *corniculata L.* Mit verschiedenen Unterarten aus verschiedenen Ländern, z. B. bei Caracas und Lima, aus Neugranada, bei Rio de Janeiro und auf Terra del Fuego. 37. *sricta L.* ⊙. Nordamerika. 38. *Dillenii Jacq.* ⊙. Carolina et Guadeloupe. 39 *Lyoni Pursh.* ♃. Nordamerika. 40. *albicans Kunth.* ♃. Mexiko. 41. *microphylla Kth.* ♄. Quito. 42. *filiformis Kth.* ♃. Neugranada. 43. *lotoides Kth.* ♃. Peru. 44. *mollis Kth.* ♃. Almaguera. 45. *pubescens Kth.* ♃. Peru. 46. *crassicaulis* ♃. Peru. 47. *peduncularis Kth.* ⊙. Quito. 48. *medicaginea Kth.* ♃. Neugranada. 49. *melilotoides* ⊙. Peru. 50. *scandens Kth.* ♃. in monte Quindiu. 51. *rhombifolia Jacq.* ♄. Südamerika. 52. *longiflora Linn.* Virginien. 53. *conorhiza Jacq.* Paraguay. 54. *crenata Jacq.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0351-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lima. Die Dauer der 3 vorstehenden Arten ist unbekannt. 55. *verticillata DeC.* ♃. Mexiko. 56. *tuberosa Molina.* Chili. 57. *linearis.* ♄. Brasilien. 58. *angustifolia Kth.* ♄. Neuspanien. 59. *divaricata* ☉. Brasilien. 60. *densifolia.* ♄. Brasilien, 61. *hispida.* ♄. ebendaselbst. 62. *glauca Kth.* ♄. am Amazonen Flufs. 63. *borgensis Kth.* ♄. am Orinoco. 64. *leptophylla.* ♄. Brasilien. 65. *campestris.* ☉. ebendaselbst. 66. *Barrelieri Linn.* ☉. Südamerika. 67. *hedysaroides Kth.* ♄. Brasilien, Peru, Martinique. 69. *polymorpha*, mit verschiedenen Unterarten aus den Brasilianischen Wäldern. 69. *pentantha Jacq.* ♄. aus Südamerika. 70. *Neaei DeC.* ♄. Mexiko, Brasilien. 71. *Plumieri Jacq.* ♄. aus Martinike. 72. *cytisoides* ♄. Brasilien. 73. *psoraleoides.* ♄. Brasilien. 74. *hirsutissima*, wie die vorige. 75. *rusciformis Mikan.* ♄. Brasilien. 76. *daphneformis Mik.* 77. *saliciformis Mik.*; beide ebendaher. 78. *somnians* ♄. aus Brasilien. 79. *dormiens.* ♄. ebendaher. 80. *dendroides Kth.* Aus Neugranada. 81. *sensitiva Linn.* ☉. wahrscheinlich aus Ostindien, nun auch in Mexiko einheimisch. 82. *casta.* ♄. aus Brasilien.

Die Arten, welchen keine Autorität nachgesetzt ist, sind wahrscheinlich von v. Martius und Zuccarini bestimmt. Abgebildet sind:

Tab. I. *Oxalis Mandioccana Raddi* und *O. alata Mart.* Tab. II. *Oxalis rusciformis Mikan.* T. III. *Oxalis polymorpha Mart.* Tab. IV. *Oxalis somnians Mart.* Tab. V. *Oxalis dormiens Mart.* und *O. sensitiva L.* Tab. VI. *Oxalis casta Mart.*

Die ganze Abhandlung ist sehr zweckmäfsig

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0352-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und vollständig durchgeführt, und wir sehen sie als Muster für alle *Monographien* an, glauben auch im Sinn aller Botaniker zu handeln, wenn wir den Verf. zur Bearbeitung der übrigen *Oxaliden* in einem zweiten Theile, öffentlich auffordern.

2. *Hortus Carlsruhanus* oder Verzeichniſs sämmtlicher Gewächse, welche in dem groſsherzoglichen botanischen Garten kultivirt werden, nebst dem Geschichtlichen der botanischen und Lustgärten von 1530 — 1825. und einem Situationsplan im Grund- und Aufriſs und im Durchschnitt von sämmtlichen Gewächshäusern. Herausgegeben vom Garteninspektor Hartweg. Carlsruhe 1826. XLVII. und 300 S. in 8.

Der vollständige Titel dieses Werks zeigt schon im Umriſs an, was man umständlich ausgeführt in diesem vortrefflichen Buche zu erwarten habe, und da ohnehin schon der Verf. als ein gründlicher Kultivateur bekannt ist, so wird dies schon die Gartenbesitzer, besonders die Vorsteher von botanischen Gärten vermögen, das Buch um so mehr beizuschaffen, als der beigefügte treffliche Situationsplan der eigenen Ansicht so sehr würdig ist, daſs er als Muster dienen kann. Nicht minder wird man mit Vergnügen lesen wie das Haus Baden, von jeher die schöne Gartenkunst kräftig unterstützt hat, was glücklicherweise gegenwärtig zu Ehr und Ruhm der Fürsten, wie zu Nutz und Frommen der Wissenschaften und der ganzen Menschheit fast allgemeine Sitte geworden ist. Man wird daher die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0353-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seiten VII — XLV. wo die Entstehung der fürstl. badenschen Gärten von den frühesten bis zu den jetzigen Zeiten geschichtlich dargestellt wird, mit desto grösserm Vergnügen lesen, als das Ganze in einem sehr angenehmen Vortrag eingekleidet ist, und der Verf. sich gelegenheitlich auch dabei auf die Kultivirung der Gewächse bezieht, die, nach eigner Erfahrung dargestellt, jedem Gartenvorsteher am gründlichsten erscheint. Ganz insbesondere aber verbreitet sich der Verf. über die Beschaffenheit der mancherlei Erdarten, und wenn man bedenkt und weiſs, daſs der Grund zur reellen Kultur der Gewächse vorzugsweise den Erdarten beizumessen ist, so müssen wir dieses Kapitel als sehr gelungen erklären, und zur Nachachtung empfehlen. Die noch beigefügte geographische Lage und Witterung des dortigen botanischen Gartens, giebt ebenfalls einen Fingerzeig, wie sehr diese bei Kultur der Gewächse zu berücksichtigen sey, und auch hier wird der Verf. manchem lehrreich, da er auch in dieser Hinsicht vom Süden sowohl, als vom Norden Deutschlands aus Erfahrung spricht.

Mit Vergnügen geht man auch das Verzeichniſs der Pflanzen durch, da bei der Sitte unserer jetzigen Gartenvorsteher, alljährlich nur die Verzeichniſse vorräthiger Sämereien erscheinen und es gleichwohl doch interessirt, zu erfahren, welche Gewächse jährlich nach Deutschland aus den entferntesten Gegenden einwandern, was gewiſs für die Geschichte der Gartenkultur nicht unwichtig ist. Dies Verzeichniſs hat noch um so grössern Werth,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0354-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als ausser der Dauer der Gewächse auch mit zwei Buchstaben angegeben ist, ob sie im Freyen, oder im Kaphause oder im warmen Hause überwintert werden.

Von *Acacien* finden sich hier bereits 59 Arten, wovon die meisten im warmen, viele doch auch im Kaphause gezogen werden. Von *Achilleen* 38 Arten; alle im Freyen ausdauernd. Eben so 29 *Aconiten*, wobei wir nach Reichenbach bemerken wollen, dafs *A. orientale* als eigene Art aufzuführen sey, und dagegen *A. album* als Varietät zu *A. rostratum* komme, dafs dagegen *A. ochroleucum Willd.* mit *A. orientale* zusammenfalle. Bei *Adonis aestivalis L.* wird *A. miniata Jacq.* als Abart angeführt; wir bemerken, dafs Sprengel die als Art aufgezählte *A. flammea Jacq.* ebenfalls dahin zieht, und wünschten wohl über eines und anderes weitere Belehrung. Von *Aloe* beläuft sich die An-Anzahl auf 85., welche herrliche Sammlung man dem Fürsten von Salm Dyck zu verdanken hat; alle werden im warmen Hause gezogen. Unter *Alyssum* finden wir *A. gemonense*, *saxatile* und *sinuatum* aufgezählt, die nach einigen andern Botanikern nicht specie verschieden seyn sollen; dies könnte ja an lebenden Pflanzen leicht entschieden werden. Bei *Anemone alpina* und *apiifolia*, die andere Botaniker zu Varietäten machen, möchten wir wohl die Resultate der Kultur durch Aussaat erfahren, um so über die Natur einer wichtigen Alpenpflanze belehrt zu werden. Auch den specifischen Unterschied von *Arnica Doronicum* und *A.*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0355-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glacialis wünschten wir durch Kultur nachgewiesen zu sehen. *Arnica cordata Thunb.* ist vielleicht die Wulfensche Pflanze dieses Namens, da sie im Freyen gezogen wird und jenes eine Kappflanze ist. *Aster* 76 Arten! *Astragalus* 38. *Astrantia carniolica* wird mit Recht neben *minor* als eigene Species gezogen. *Banksia* 11 Species. *Cactus* 61. *Centaurea* 59. *Cytisus* 19. Darunter ein *C. argenteus L.* der im Glashause gezogen wird, und wahrscheinlich der Scopolische ist? *Daphne* 15, darunter alle deutsche Arten, aber nicht die problematische *D. pubescens.* *Dianthus* 27; alle im Freyen gezogen. *Draba* 9 Arten; alle im freyen Lande, darunter eine *Androsacea* und wozu *Dr. ciliata Scop.* wohl mit Unrecht gezogen wird. *Erica* 92 Arten; alle werden im Kaphause gezogen, doch kommen *E. tetralix* und *multiflora* auch im kalten Boden fort, letzteres möchte auch wohl bei *E. herbacea*, *purpurascens* und *multiflora* der Fall seyn, und wäre zu untersuchen, in wie ferne diese Arten specifisch verschieden sind. *Eucalyptus* 17 Arten. *Euphorbia* 69 Arten, darunter *E. amygdaloides* im Kaphause, die also wahrscheinlich von *E. sylvatica Jacq.*, die hier nicht aufgeführt worden, verschieden ist. *E. caespitosa Ten.* im Freyen; dies möchte bei dieser ächt italienischen Pflanze wohl nicht immer rathsam seyn. Eher wäre es bei *E. nicaeensis* und *E. Paralias* als deutsche Gewächse zu versuchen, sie im freyen Lande zu ziehen. Dagegen überwintern *E. Characias* und *myrsinites* als ächt südeuropäische Pflanzen mit Recht im Kaphause. *Ficus*, 30 Arten.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0356-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hieracium 36. *Iris* 38. *Laurus* 16. *Melaleuca* 26. *Mesembryanthemum* 135! *Passiflora* 35. *Pelargonium* 135. *Potentilla* 28, darunter *P. opaca* als schattenliebendes Fingerkraut, was wohl sehr verzeihlich ist. *Primula* 14; alle im freyen Lande. *Protea* 23. *Quercus* 45. *Ranunculus* 40. *Rhamnus* 24; wir finden dabei *Rhamnus pumilus* und *rupestris* als 2 Arten aufgeführt, und wünschten über die specifischen Verschiedenheiten derselben belehrt zu werden, wobei wohl auch *Rh. Wulfenii Sprengel syst. veg.* in Betracht zu ziehen seyn möchte. *Rhododendrum* 20 Arten; alle werden daselbst im Freyen angegeben. Von *Rosa* sind 106 aufgeführt, dabei aber die Abarten mitgezählt. *Salix* 45. *Salvia* 55. *Saxifraga* 52. *Sempervivum* 20; einigen Arten (arachnoideum, globiferum) ist aus Versehen das Zeichen ♄ beigesetzt. *Solanum* 42. *Stapelia* 50. *Veronica* 48. Ein Nachtrag enthält an 200 Arten zum Beweise, dafs diese botanische Sammlung noch immerfort vermehrt wird, und der Carlsruher botanische Garten gewifs den besten in Deutschland zur Seite gestellt werden kann.

II. Botanische Notizen.

Zustand der Botanik in Würtemberg.

Wir müssen es der Redaction der Flora billig Dank wissen, dafs sie unsern Würtembergischen botanischen Reiseverein geehrt und ihm einen so guten Empfehlungsbrief mitgegeben hat, der hoffentlich seinen Zweck um so weniger verfehlen wird, da neuerdings mehrere Actienbeiträge erfolgt sind, die Reise ohne Verzug vor sich gehen und Hrn.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03543-0357-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1826

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 337-347